

# Treffpunkt Club 29

für Alkoholabhängige und – gefährdete,  
für andere Suchtgefährdete, für Ange-  
hörige, Freunde und Interessierte

## Konzept

---

Träger:  
Profis gGmbH  
Dachauer Straße 29  
80 335 München

## Gliederung

1	Einleitung	3
2	Ziele des Treffpunktes Club29	4
3	Zielgruppe	5
4	Öffnungszeiten und Zugangswege	6
5	Leistungen/Angebote	6
5.1	Niedrigschwellig zugänglicher alkoholfreier Treffpunkt	7
5.2	Niedrigschwellige Information und Beratung durch Betroffene und Sozialpädagogen	7
5.3	Unterstützung und Aktivierung abends, am Wochenende und an Feiertagen	8
5.4	Krisenintervention und Rückfallprophylaxe	9
5.5	Selbsthilfe und Ehrenamt	9
5.6	Gastronomisches Setting	9
5.7	Beschäftigungsähnliche Tätigkeiten	10
6	Kooperationen	10
7	Öffentlichkeitsarbeit	11
8	Ausstattung	12
9	Finanzierung	12
	Anlage 1 – Ausgewählte Zahlen und Fakten	13

# 1 Einleitung

Der neue alkoholfreie Treffpunkt Club29 ist die konzeptuelle Weiterentwicklung der 1985 eröffneten alkoholfreien Gaststätte „ZUM STEG“, die bisher im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) gefördert wurde. Nachdem das Jobcenter München keinen Bedarf an Arbeitsgelgenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für Gastronomiehilfen sieht, wurde auch die Förderung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft zum 31.12.2015 eingestellt.

Zentral im nördlichen Bahnhofsviertel gelegen, bietet der Treffpunkt suchtkranken und gefährdeten Menschen einen gaststättenähnlichen aber alkoholfreien Ort zur Kontaktaufnahme und zum Austausch mit anderen Betroffenen, die ihre Suchterkrankung aktiv bekämpfen wollen. Gerade der gaststättenähnliche Charakter ist für viele Menschen wichtig, stellt dies doch das „gewohnte“ Umfeld dar und erleichtert somit vielen den ersten Schritt in die Suchthilfe. So ergibt sich ein Ort, an dem unterstützende Gespräche und Impulse zur Bewältigung und Gestaltung des alltäglichen Lebens angeboten werden. Da es sich auch um eine Anlaufstelle für viele Selbsthilfegruppen handelt, entsteht so Angebot, dass durch seine unterschiedlichen Komponenten so in München einmalig ist.

In Deutschland leben 1,7 Mio. alkoholabhängige Menschen, 74 000 Menschen sterben jährlich an den Folgen ihres Alkoholkonsums. Vielfach bedeutet Alkoholabhängigkeit Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Verarmung oder den Verlust von Familie und Freunden, Gesundheit und Lebensqualität.<sup>1</sup>

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung betont, dass Alkoholabhängigkeit neben den nachteiligen gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen für die Konsumenten selbst, auch negative Folgen für die Menschen im Umfeld der AlkoholkonsumentInnen und für die Gesellschaft als Ganzes mit sich bringt. So leben aktuell ca. 2,65 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit alkoholkranken Eltern zusammen.<sup>2</sup>

Alkoholabhängigkeit zu bekämpfen und den Weg in die Abstinenz zu gehen ist lang und steinig. Im Alleingang gelingt er nur selten und Rückfälle gehören in den meisten Fällen dazu. Der Austausch mit Gleichgesinnten' und ein „risikofreies“ Ambiente werden seit langem als zentral für dauerhafte Abstinenz und für Beteiligung am sozialen Leben angesehen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Aktionswoche Alkohol 2015 - <http://www.aktionswoche-alkohol.de/hintergrund-alkohol/zahlen-fakten.html>

<sup>2</sup> Vgl. NACOA Deutschland - Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. - <http://www.nacoa.de/index.php/fakten/zahlen>

Beidem dient der neue Treffpunkt Club29. Er ist ein in München einmaliger „trockener“ Ort des Austauschs für Alkoholabhängige und -gefährdete, für Angehörige, Freunde und Interessierte, in dem das Thema Alkohol nicht tabu ist, Abstinenz unterstützt und Kontakte zum Hilfesystem ermöglicht werden. Er ist schon jetzt Begegnungsort für Teilnehmerinnen und Teilnehmer vieler Münchner Selbsthilfegruppen auf den seit Jahren die wichtigsten Entgiftungsstationen der Münchner Krankenhäuser hinweisen.

Der Treffpunkt ist offen für alle, auch für sog. nasse Besucherinnen und Besucher, die den Treffpunkt aufsuchen möchten. In ihm wird niedrigschwellig Beratung und Unterstützung durch Professionelle und Peers (ausgebildete Suchtkrankenhelfer) im informellen Rahmen des Treffpunktes geboten werden.

Er dient der Vermeidung von Rückfällen, weil er gefährdeten Menschen einen ‚trockenen‘ Ort in den Nachmittags- und Abendstunden, am Wochenende und an Feiertagen anbietet.

Träger des neuen Treffpunkts ist der Club 29 e.V. Er wurde 1982 als Selbsthilfeprojekt gegründet, mit dem Ziel Rückfälle durch alkoholfreie Freizeitgestaltung, Austausch mit Gleichgesinnten, öffentliche Information und Prävention zu vermeiden. Unter dem Dach des Vereins treffen sich mittlerweile über zwanzig Selbsthilfegruppen (SHG) für Betroffene und Angehörige.

## 2 Ziele des Treffpunktes Club29

Allgemeines Ziel des Treffpunktes Club29 ist es, Menschen mit Alkoholproblemen und anderen stofflichen Süchten einen niedrigschwellig erreichbaren, öffentlichen alkoholfreien Raum zu bieten, in dem sie unterstützt werden, ein abstinentes, selbstgestaltetes und sinnerfülltes Leben innerhalb der Gesellschaft zu führen. In dem Treffpunkt

- soll den häufig sehr vereinsamten Menschen die Teilnahme am Leben der Gemeinschaft ohne Alkoholgefährdung ermöglicht werden
- sollen die Betroffenen neue Kontakte finden und Freundschaften aufbauen können
- soll eine Plattform für den gleichberechtigten Austausch zwischen alkoholabhängigen, -gefährdeten und nicht trinkenden Menschen bereitgestellt werden
- soll die Motivation zur Wahrnehmung von relevanten Hilfen und Angeboten (Teilnahme an tagesstrukturierenden Maßnahmen, Schuldnerberatung, ärztliche Versorgung etc.) aufgebaut werden

- sollen in einer Atmosphäre des Vertrauens Hilfestellungen angeboten werden, die in anderen Settings nicht angenommen werden konnten oder können
- sollen die Gäste beim Zugang zu zustehenden Leistungen beraten und unterstützt werden
- soll die Auseinandersetzung mit der Erkrankung gefördert werden und
- sollen die Selbsthilfepotentiale der Betroffenen im Sinne des Empowerments gestärkt und ausgebaut werden.

Der Treffpunkt sieht es als seine Aufgabe an, in enger Kooperation mit anderen Einrichtungen der Sucht- und der Selbsthilfe durch Beratung und Unterstützung beizutragen

- zur gesundheitlichen Stabilisierung (körperlich und psychisch) der betroffenen Personen, insbesondere durch die Vermeidung von Rückfällen
- zur Existenzsicherung der betroffenen Personen z.B. durch frühzeitige Beratung und Hilfestellungen zur Vermeidung von Wohnungsverlust und/oder von Verschuldung
- zur Aufhebung sozialer Isolation und beim Wiederaufbau/Erhalt von familiären Beziehungen, nachdem häufig diese Netze bei den Betroffenen aufgrund ihres Trinkverhaltens weggebrochen sind.

### 3 Zielgruppe

Alkoholabhängige Personen müssen im Allgemeinen einen Berg von Problemen bewältigen. Viele haben durch ihre Alkoholerkrankung ihre familiären und freundschaftlichen Beziehungen, ihre Arbeitsstelle und oft auch ihre Wohnung verloren, nicht wenige sind straffällig geworden und haben Bewährungsauflagen oder sind verschuldet. Resignation, geringes Durchhaltevermögen, krankheitsbedingter Konzentrationsmangel und häufige Stimmungsschwankungen sind typische Krankheitsfolgen und erschweren den Weg in eine suchtkontrollierte, alkoholfreie Zukunft zusätzlich.

Das Angebot des Treffpunktes Club29 richtet sich schwerpunktmäßig

- an Menschen mit chronischer Alkoholabhängigkeit, (unabhängig davon, ob sie sich in ambulanter, teilstationärer, stationärer oder sonstiger Behandlung befanden/befinden)
- an alkoholabhängige oder -gefährdete Menschen, die zu einer festen Termin- oder Therapievereinbarung (noch) nicht bereit oder fähig sind bzw. entsprechende Interventionen abgeschlossen oder abgebrochen haben
- an Menschen, die unmittelbar aus einer Entgiftungsbehandlung kommen und
- an Angehörige und Freunde, sofern diese vorhanden sind.

## 4 Öffnungszeiten und Zugangswege

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sind vorläufig die folgenden Öffnungszeiten vorgesehen:

Montag bis Freitag 14.00 h – 21.00 h

Wochenende und Feiertage 11.00 h – 17.00 h

Die Öffnungszeiten orientieren sich an den ‚kritischen‘ Zeiten für Menschen mit einem Suchtproblem, in denen andere Unterstützungsangebote im Allgemeinen nicht zugänglich sind. Zu den kritischen Zeiten zählen insbesondere staatliche/religiöse Feiertage aber auch biografisch begründete Freuden- und Trauertage der BesucherInnen. Der Treffpunkt ist deshalb 365 Tage im Jahr geöffnet.

Der Zugang zum Treffpunkt nimmt die besonderen Bedürfnisse und Einschränkungen suchtkranker Menschen zum Ausgangspunkt. Das heißt vor allem, dass die Zugangsschwellen besonders niedrig gesetzt sind. Konkret bedeutet das:

- Der Treffpunkt ist offen für Jede/Jeden.
- Auch alkoholisierte BesucherInnen werden nicht abgewiesen, sofern keine massive Störung anderer BesucherInnen stattfindet.
- Der Besuch ist nicht an eine Anmeldung gebunden.
- Der Besuch ist nicht an die Wahrnehmung einer Beratungsleistung oder eines der Angebote des Treffpunkts gebunden.

## 5 Leistungen/Angebote

Das Leitprinzip aller Angebote und Leistungen in dem neuen Treffpunkt basiert auf Freiwilligkeit. Nichtteilnahme oder Abbruch eines Angebots führen nicht zu einem Ausschluss aus dem Treffpunkt. In Situationen, in denen aufgrund von Alkoholisierung eine Gefahr für Gäste und/oder MitarbeiterInnen oder für den Besucher/die Besucherin selbst entsteht wird angemessen interveniert, ohne dass ein dauerhafter Ausschluss aus dem Treffpunkt erfolgt.

Das neu konzipierte Angebot setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

1. Niederschwellig zugänglicher alkoholfreier Treffpunkt
2. Niedrigschwellig angebotene Information und Beratung durch Betroffene und Professionelle
3. Unterstützung und Aktivierung abends, am Wochenende und an Feiertagen

4. Krisenintervention und Rückfallprophylaxe
5. Selbsthilfe und Ehrenamt
6. Gastronomisches Angebot
7. Beschäftigungsähnliche Tätigkeiten

### **5.1 Niedrigschwellig zugänglicher alkoholfreier Treffpunkt**

Nachdem bei vielen Betroffenen während der Zeit der Abhängigkeit ihr soziales Netzwerk (Familie, Beruf, Nachbarschaft, Vereinsleben...) verloren gegangen ist, bietet der Treffpunkt einen Ort, in dem sie Gelegenheit und Rückhalt für den Aufbau eines neuen ‚trockenen‘ Freundes- und Bekanntenkreises finden. Der Treffpunkt bietet in den Räumen der gut eingeführten ehemaligen alkoholfreien - Gaststätte eine gepflegte und zwanglose Atmosphäre für Austausch und Begegnung. Das im Treffpunkt tätige haupt- und ehrenamtliche Personal (bis auf zwei Fachkräfte alle mit Suchterfahrung) bemüht sich darüber hinaus darum, neue BesucherInnen anzusprechen und in den Austausch mit einzubeziehen. Hierzu zählt auch die Motivation, sich an geselligen Aktivitäten - insbesondere an Feiertagen und Wochenenden – zu beteiligen.

Schließlich ist der Treffpunkt ein Ort für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zahlreichen Selbsthilfegruppen in München, wo sie sich vor oder nach ihrer Selbsthilfegruppe zum alkoholfreien Stammtisch, zum informellen Austausch oder zu einem Abendessen zusammenfinden können.

### **5.2 Niedrigschwellige Information und Beratung durch Betroffene und Sozialpädagogen**

Die BesucherInnen des Treffpunkts sind häufig (noch) nicht mit den zahlreichen ambulanten und stationären Hilfsangeboten bekannt, haben nur unklare Vorstellungen oder können/wollen Hilfe für sich nicht in Anspruch nehmen.

Als niedrigschwellige Einrichtung sehen wir eine unserer Hauptaufgaben darin, Informationen zu geeigneten Hilfen zu geben, Zugangswege zu ermöglichen und Zugangsvoraussetzungen im Vorhinein abzuklären (um Enttäuschungen vorzubeugen oder Skepsis der Betroffenen gegenüber weiterführenden Hilfen abzubauen).

Durch die Präsenz von erfahrenen festangestellten Peers (ausgebildete SuchtkrankenhelferInnen), offene sozialpädagogische Sprechstunden vor Ort im Gastraum und die Präsenz von ehrenamtlichen

Leitungen von Selbsthilfegruppen bietet der Treffpunkt zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch über Erfahrungen zur Nutzung und zum Umgang mit dem bestehenden Hilfesystem. Vor allem neue BesucherInnen können hierüber zur Inanspruchnahme von Angeboten motiviert werden, die sie in anderen Settings zum Teil ablehnen oder ignorieren.

Es ist Aufgabe des Teams zu gewährleisten:

- Individuelle Beratung zum Hilfesystem für suchtkranke Menschen und deren Angehörige ausgehend von den Problemlagen der einzelnen BesucherInnen zu geben.
- BesucherInnen nötige Hilfestellungen zur Inanspruchnahme von zustehenden Leistungen anzubieten und termingerecht bereitzustellen (z.B. beim Ausfüllen von Formularen).
- Geeignete Hilfen zu vermitteln – z.B. durch Hinleiten zur Fachstelle für Aktivierung des Amtes für soziale Sicherheit - und gegebenenfalls auch zu diesen Hilfen zu begleiten<sup>3</sup>.

### **5.3 Unterstützung und Aktivierung abends, am Wochenende und an Feiertagen**

Suchterkrankung bedeutet im Allgemeinen sozialen Rückzug, Vertrauensverlust und Probleme bei der Strukturierung des Tagesablaufs außerhalb der Vorgaben der Sucht. Zu den typischen Folgen einer Suchterkrankung zählen damit die grundlegende Einschränkung von Schlüsselfähigkeiten zur Alltagsbewältigung wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ausdauer oder Konfliktfähigkeit. Soziale Beziehungen und den Lebensalltag wieder eigenständig und zuverlässig gestalten und strukturieren zu können, stellt für suchtkranke Menschen eine große Herausforderung dar.

Der Treffpunkt unterstützt seine Besucherinnen und Besucher bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten v.a. durch die Bereitstellung und Motivierung

- zur Wahrnehmung von kommunikativen Angeboten und Aktivitäten innerhalb des Treffpunkts (z.B. Koch-/Backgruppe, Spielegruppe, Lesegruppe, regelmäßiger gemeinsamer Fernsehabend, Stammtische)
- zur Beteiligung bei Bewirtung mit Getränken und kleinen Gerichten
- zur Wahrnehmung von Angeboten und Aktivitäten, die durch den Trägerverein Club 29 organisiert werden (z.B. Gartengruppe – jedes Wochenende zwischen 1. Mai und 30. September, Malgruppe, Raumgestaltungen und Vorbereiten gemeinsamer Feste).

---

<sup>3</sup> In enger Kooperation mit dem „Lotsennetzwerk“ in Trägerschaft von Club 29 e.V., Blauem Kreuz und Kreuzbund e.V., gefördert durch das Referat für Gesundheit und Umwelt der LH München



Der Treffpunkt verfügt im 1. Stock über mehrere Gruppenräume, die für solche Tätigkeiten gut genutzt werden können.

#### **5.4 Krisenintervention und Rückfallprophylaxe**

Der Griff zum Alkohol als Bewältigungsstrategie von persönlichen Problemen stellt die wichtigste Krise und Rückfallgefährdung für unsere Besucherinnen und Besucher dar. In diesen Situationen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen ist eine weitere Aufgabe des Treffpunkts Club29.

Krisenintervention heißt für uns einerseits das Angebot des persönlichen Gesprächs durch die sozialpädagogische Fachkraft oder durch Betroffene und andererseits die Sicherstellung, dass schnell ein Zugang zu gezielter therapeutischer oder medizinischer Hilfe ermöglicht wird.

Aufgrund der engen Anbindung zu anderen Angeboten im Verein kann den BesucherInnen im Bedarfsfall zügig Einzelberatung und Krisenintervention bereitgestellt werden.

#### **5.5 Selbsthilfe und Ehrenamt**

Der Treffpunkt Club29 bleibt auch in Zukunft schwerpunktmäßig ein Projekt der Selbsthilfe.

Das Team setzt sich neben der sozialpädagogischen Fachkraft und einer Leitungskraft aus zu SuchtkrankenhelferInnen ausgebildeten Betroffenen zusammen und wird unterstützt von zahlreichen ehrenamtlich Tätigen aus dem Club 29.

Besondere Bedeutung kommt dabei den ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern der über 20 Selbsthilfe- oder Angehörigengruppen des Club 29 zu, die sich regelmäßig den Besucherinnen und Besuchern als Ansprechpartner im Gastraum zur Verfügung stellen.

Der Treffpunkt Club29 soll in Zukunft noch stärker zum Begegnungsort für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ehemaliger oder bestehender Selbsthilfegruppen ausgebaut werden. (Stammtische, Infoabende etc.)

#### **5.6 Gastronomisches Setting**

Auch in dem neuen Treffpunkt Club29 werden den Besucherinnen und Besuchern Getränke und kleinere Mahlzeiten zu niedrigen Preisen angeboten. Das alkoholfreie gastronomische Setting stellt ei-

nen für München einmaligen Rahmen dar und bietet aufgrund seiner Preisstruktur den weitenteils mittellosen Betroffenen eine Möglichkeit am öffentlichen Leben teilzunehmen. Wir sehen das als einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von alkoholabhängigen Menschen.

## **5.7 Beschäftigungsähnliche Tätigkeiten (Beschäftigungshilfen SGB XII)**

§ 11 SGB XII greift eine besondere Verpflichtung des Sozialhilfeträgers zur Stärkung der Selbsthilfe sowie zur aktiven Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft auf. Darüber hinaus betont er die Verpflichtung zur Unterstützung und Aktivierung der Leistungsberechtigten. Gerade bei der Zielgruppe der Personen, die Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII beziehen, handelt es sich um Menschen in schwierigen Lebensumständen. Diesen soll vermittelt werden, dass der SGB XII-Leistungsbezug nicht bedeutet, dass es keine Perspektive mehr für sie gibt, sondern dass ihnen durch entsprechende Angebote eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden kann. Sollte dies nicht gelingen, zeigt die Erfahrung, dass durch eine arbeitsähnliche, stundenweise Beschäftigung Stabilität sowie positive gesundheitliche Auswirkungen bei den Betroffenen erzielt werden können.

Die grundsätzliche Obergrenze für eine arbeitsähnliche, stundenweise Beschäftigung im Rahmen des SGB XII beläuft sich auf unter 15 Wochenstunden. Diese können individuell zwischen den Betroffenen und der Einsatzstelle geregelt werden. Hierbei kommt der Fachstelle für Aktivierung des Amtes für soziale Sicherung eine besondere Rolle zu, da von dort aus geeignete Personen und geeignete Einsatzstellen zusammen gebracht werden.

Als Anreiz dient für die betroffenen Leistungsberechtigten eine auf die Sozialhilfe anrechnungsfreie Mehraufwandsentschädigung i.H.v. 1,25 € pro Stunde zuzüglich einer Monatsfahrkarte und für die Einsatzstellen eine Trägerpauschale i.H.v. 200,00 € für sozialpädagogische Begleitung und Betreuung.

## **6 Kooperationen**

Der Treffpunkt Club29 ist eng in das System der Suchthilfe eingebunden. Hierzu zählen die zahlreichen Angebote in Trägerschaft des Club 29 und vor allem auch intensive Kooperationsbeziehungen mit anderen Akteuren der Suchthilfe. Darunter:

- Blaues Kreuz München
- Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.- Therapieverbund Sucht
- Condrops e.V.

- Katholischer Männerfürsorgeverein e.V.
- Kreuzbund e.V.
- Prop e.V.
- Tal 19 Beratungs- und Therapiezentrum für Suchtgefährdete und Abhängige
- Therapie sofort GmbH

Fachkliniken in Bayern:

- Kliniken des Bezirks Oberbayern (KBO)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU-München
- Klinik Annabrunn
- Salusklinik
- Fachklinik Furth im Wald

## 7 Öffentlichkeitsarbeit

Die Weiterentwicklung der Gaststätte ZUM STEG zum neuen Treffpunkt Club29 macht eine Aktualisierung der bestehenden Homepage, der Informationsmaterialien sowie der Außengestaltung der Einrichtung notwendig.

Daneben werden die bisherigen Aktivitäten weitergeführt und ggf. intensiviert:

- Eigener Informationsstand am 'Tag der seelischen Gesundheit', am 'Selbsthilfetag' der LH München, Freiwilligenmesse der LH München im Gasteig
- Regelmäßige Vorstellungen der Angebote des Club 29, darunter des Treffpunkts Club29 in den psychiatrischen Kliniken und Entgiftungsstationen in München und Umland (wöchentlich bis 14tägig in Abstimmung mit dem klinischen Personal vor Ort)
- Empfang und Information von BISS Führungen mit Interessierten und Betroffenen im Treffpunkt (14tägig)
- Empfang und Information von EntgiftungspatientInnen aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU-München und den Kliniken des Bezirks Oberbayern (KBO)(14tägig)
- Wöchentlicher Informationstreff zum Thema für Interessierte, Betroffene und Angehörige in den Räumen des Treffpunkts (wöchentlich).

## **8 Ausstattung**

### Personelle Ausstattung

Aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen wird bei den angestrebten Öffnungszeiten von folgendem Personalbedarf ausgegangen:

- Anteilige Leitung - ca. 6,5 Stunden wöchentlich
- Anteilige Stelle Sozialpädagogik – 19,5 Stunden wöchentlich
- Eine Stelle Einrichtungsanleitung – Vollzeit
- Vier Stellen Suchtkrankenhelfer – mit besonderem Vertrag
- Anteilige Verwaltung – 16,0 Stunden wöchentlich
- Personen, die im Rahmen der Beschäftigungshilfen nach SGB XII zugewiesen wurden.

### Räumliche Ausstattung

- Gastraum im Erdgeschoss mit Küche und sanitären Anlagen Gruppenräume, Mehrzweckraum und Toiletten im 1. Stock
- Mitarbeiterbüros

### Sachliche Ausstattung

- Gastraum: Professionelle Theke, Tische mit 40 Sitzplätzen
- Sommerbetrieb: 4 Außentische mit 16 Sitzplätzen mit Sondergenehmigung
- Küche: mit üblicher Ausstattung für Gastronomiebetrieb

## **9 Finanzierung**

Die Finanzierung erfolgt durch Zuschüsse der LH München (Sozialreferat), den Bezirk Oberbayern und durch erzielte Erlöse.

## Anlage 1 – Ausgewählte Zahlen und Fakten

### **135,4 Liter pro Kopf**

Im Jahr 2012 betrug der Pro-Kopf-Konsum an alkoholischen Getränken in der Bundesrepublik 135,4 Liter. Das entspricht 9,5 Liter reinem Alkohol.

### **96,4 Prozent trinken Alkohol**

96,4 Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren trinken Alkohol.

### **1,61 Millionen trinken missbräuchlich**

Etwa 1,61 Millionen Männer und Frauen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren trinken missbräuchlich Alkohol. Sie nehmen körperliche, psychische und soziale Folgen in Kauf. Männer trinken durchschnittlich deutlich mehr als Frauen.

### **1,77 Millionen sind alkoholabhängig**

Rund 1,77 Millionen Männer und Frauen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren sind alkoholabhängig.

### **74.000 Todesfälle jährlich**

Schätzungen für Deutschland belaufen sich auf etwa 74.000 Todesfälle, die durch riskanten Alkoholkonsum oder durch den kombinierten Konsum von Alkohol und Tabak verursacht werden.

### **Alkohol wird relativ immer billiger**

Nach aktuellen Analysen für Deutschland sind innerhalb der letzten 40 Jahre alkoholische Getränke im Vergleich zur sonstigen Lebenshaltung um 30 Prozent billiger geworden. Dabei sanken die Verbraucherpreise für Wein um 38 Prozent, für Spirituosen um 33 Prozent und für Bier um 26 Prozent.

### **26,7 Milliarden € Krankheitskosten**

Die Kosten alkoholbedingter Krankheiten werden pro Jahr auf 26,7 Milliarden Euro geschätzt.

### **15.130 Unfälle im Straßenverkehr**

Im Jahr 2012 registrierte das Statistische Bundesamt 15.0130 Unfälle im Straßenverkehr, bei denen mindestens einer der Beteiligten (Fahrer oder Fußgänger) unter Alkoholeinfluss stand. Dabei wurden 338 Menschen getötet.

### **280.351 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss**

Insgesamt haben 280.351 Tatverdächtige ihre Tat unter Alkoholeinfluss begangen. Das sind 13,4 Prozent aller Tatverdächtigen.

### **55.448 Gewalttaten unter Alkoholeinfluss**

2012 wurden insgesamt 55.448 Gewalttaten unter Alkoholeinfluss verübt. Das ist ein Drittel aller aufgeklärten Fälle im Bereich der Gewaltkriminalität. Insbesondere bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung prägt Alkoholeinfluss weiterhin die Tatbegehung in erheblichem Umfang.

Quelle: Aktionswoche Alkohol - <http://www.aktionswoche-alkohol.de/hintergrund-alkohol/zahlen-fakten.html>